Heiligen Abend feiern
Text- und Liedvorschläge



Katholische Aktion
St. Pölten

KA

Titelbild:
Pfarrkirche St. Johannes Kapistran (Heimatpfarre der KA), Altarbild - Sonnengesang des Hl. Franz von Assisi, gemalt von Pfr. Anton Floh+. Der Sonnengesang von oben spiegelt sich im Glasaltar unten. Auch die weihnachtliche Friedensbotschaft der himmlischen Engel soll auf Erden sichtbar werden.

Der Friede sei mit uns!

Sehnen Sie sich auch so nach Frieden? Frieden im persönlichen Umfeld, Friede zwischen Völkern und Religionen? Zu Weihnachten verkünden Engel die Botschaft, dass mit der Geburt Christi uns allen der Friede zugesprochen ist. Aber wie passt dies zur aktuellen politischen Lage, zum Umgang zwischen Menschen? Dieser Friede ist nicht vom Himmel gefallen, es ist ein Angebot, das wir annehmen können, annehmen sollen. Die Verwirklichung dieses Angebotes benötigt kleine Schritte, von jeder und jedem von uns. Wenn wir alle nur einen Schritt auf unsere Mitmenschen zugehen, kann dies Wunder bewirken. Ich lade Sie ein, gerade zu Weihnachten so einen Schritt zu setzen, einen Schritt der Versöhnung, einen Schritt des Gesprächs, einen Schritt des Zuhörens. Mit diesen Schritten kann das Wunder der Heiligen Nacht Realität werden!

Wir als Katholische Aktion der Diözese St. Pölten wünschen Ihnen ein gesegnetes,
Frieden-bringendes Weihnachtsfest!
Ihr
Reinhard Länger
Präsident der Katholischen Aktion der Diözese St. Pölten



Rezepte für ein christliches Miteinander zu Weihnachten:

- Kranke, Verwandte und Bekannte anrufen, besuchen oder schreiben.
- Das Friedenslicht aus der Pfarre holen und weitergeben.
- Auf jemanden zugehen und versöhnen, mit dem ich Meinungsverschiedenheiten oder Konflikte habe.
- Festgottesdienst besuchen, vielleicht Menschen mitnehmen, die sonst nicht mitfeiern könnten.
- Zeit nehmen für Gespräche
- Aufmerksam und wertschätzend wahrnehmen, wer uns im Alltag begegnet und etwas Positives sagen.
- Es muss nicht alles perfekt sein!

Vorschläge für die Feier des Heiligen Abends zu Hause
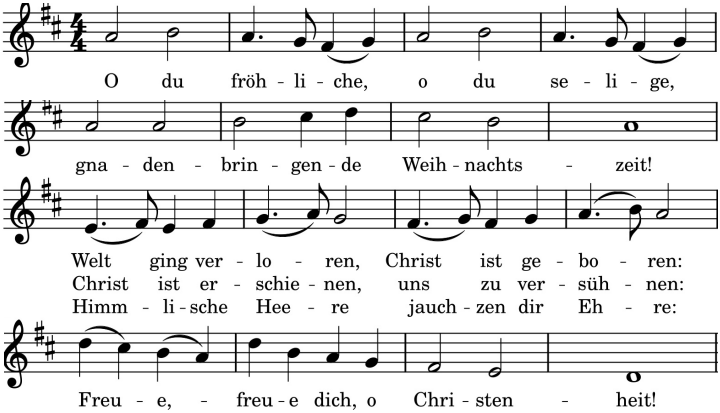
Wir laden Sie ein, für die Feier des Heiligen Abends beim Christbaum eine Krippe mit dem Friedenslicht aufzustellen. Ein Familienmitglied leitet durch die Feier und liest die Zwischentexte.

Das Evangelium, die Geschichte und die Fürbitten können reihum gelesen werden.

Wir feiern die Geburt Christi

Wir beginnen die Andacht mit dem Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: O du fröhliche



Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen.

Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.
Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.
Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Lk 2,1-20



Foto: Weihnachrskrippe
Pfarrkirche St. Johannes Kapistran

Fürbitten

Du menschgewordener, menschenfreundlicher Gott!
Manches in unserem Leben können wir selbst beeinflussen, vieles dürfen wir aber voll Vertrauen in deine Hände legen.
Darum bitten wir dich:

Für unsere Familie und unsere Freunde:

Guter Gott, wir danken dir für die gemeinsame Zeit zu Weihnachten. Beschütze unsere Familien, schenke uns Frieden und die Freude dieses Festes in unseren Herzen.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Für Menschen, die einsam sind:

Liebender Gott, wir denken an alle, die am heutigen Abend allein oder traurig sind. Schicke ihnen Menschen, die ihnen Wärme, ein gutes Wort und ein Lächeln schenken.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Für den Frieden in der Welt:

Guter Gott, das Licht von Bethlehem soll die Welt hell machen. Schenke den Menschen in Kriegs- und Krisengebieten Mut, Hoffnung und Frieden.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Für Kranke und Notleidende:

Lieber Gott, wir bitten dich für alle, die im Krankenhaus liegen oder sich in Pflegeeinrichtungen befinden. Schenke ihnen Gesundheit, Kraft, Trost und Menschen, die ihnen Lebensfreude vermitteln.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle Alleinerziehenden:

Guter Gott, gib allen Alleinerziehenden Kraft und Zuversicht, dass sie Menschen finden, die sie unterstützen und ihnen in herausfordernden Situationen Zuversicht vermitteln.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Für unsere Verstorbenen:

Guter Gott, wir vermissen die Menschen, die dieses Weihnachten nicht mehr bei uns sein können. Lass sie bei dir dein ewiges Licht und deinen Frieden schauen.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir halten eine kurze Stille und denken an alle unsere nichtausgesprochenen Bitten.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Alle unsere Bitten münden in jenes Gebet, das du uns selbst gelehrt hast:

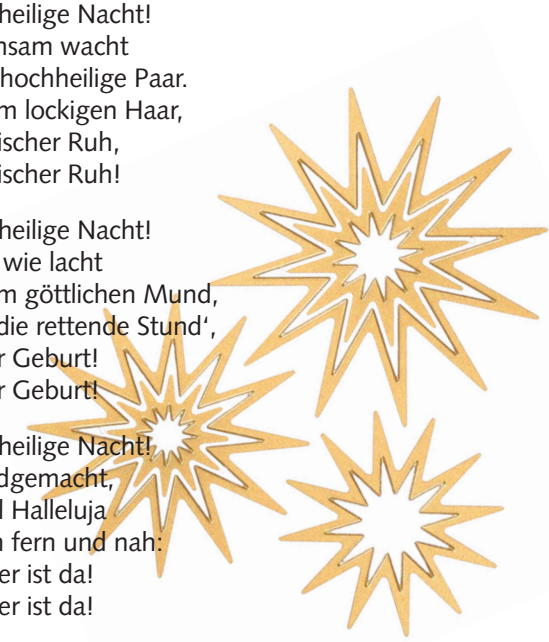
Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme, dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Stille Nacht

1. Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute, hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh,
schlaf in himmlischer Ruh!

2. Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb‘ aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund‘,
Christ, in deiner Geburt!
Christ, in deiner Geburt!

3. Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter ist da!
Christ, der Retter ist da!



Wir wünschen einander ein frohes Fest und den Frieden der Heiligen Nacht.

Keine Nacht ist mehr vollkommen dunkel, seit dein Licht, Gott, unter uns erschienen ist. In der Geburt deines Sohnes hast du die Dunkelheiten unseres Lebens erhellt. Sein Kommen schenkt uns Licht und Heil, Frieden und Rettung. Darum feiern wir voll Freude diese Nacht, wir schöpfen neue Zuversicht und stimmen ein in den Lobgesang der Engel. Denn heute ist uns der Heiland geboren, der unser Leben licht macht.

Der alte Bäcker (Vorlesegeschichte)

Es war einmal eine Bäckerei, in der viele Menschen der Stadt gerne ihr Brot und Gebäck einkauften. Der alte Bäcker war ein ganz besonderer Mann. Manche sagten: Er ist ein spaßiger Kerl. Oder: Er hat einen Tick. Aber nur manche; die meisten sagten: Er ist weise, er ist menschenfreundlich. Einige sagten sogar: Er ist ein Prophet. Aber als ihm das erzählt wurde, knurrte er vor sich hin: „So ein Blödsinn …"
Der alte Bäcker weiß, dass man Brot nicht nur zum Sattessen brauchen kann, und gerade das gefällt den Leuten.
Einmal kam der Busfahrer Gerhard zufällig in die Bäckerei um Brot zu kaufen.
„Sie sehen sehr bedrückt aus", sagte der alte Bäcker zum Busfahrer. „Ich habe Angst um meine vierjährige Tochter", antwortete der Busfahrer Gerhard. „Sie ist gestern vom zweiten Stock aus dem Fenster gefallen." Da nahm der alte Bäcker ein Stück vom Brot, das auf dem Ladentisch lag, brach zwei Bissen ab und gab das eine Stück dem Busfahrer Gerhard. „Essen Sie mit mir", sagte der alte Bäcker zu Gerhard, „ich will an Sie und Ihre kleine Tochter denken."
Und sie aßen beide ihr Brotstück und schwiegen und dachten an das Kind im Krankenhaus. Zuerst war Gerhard mit dem alten Bäcker allein. Dann kam eine Frau herein. Noch bevor sie um ihr Brot bitten konnte, gab ihr der alte Bäcker ein kleines Stück Weißbrot in die Hand und sagte: „Kommen Sie, essen Sie mit uns: Die Tochter dieses Herrn liegt schwer verletzt im Krankenhaus – der Vater soll wissen, dass wir ihn nicht allein lassen." Und die Frau nahm das Stück Brot und aß mit den beiden.
Da gab es zum Beispiel auch die Geschichte mit Anton: An einem frühen Morgen stürzte ein junger Mann herein. Er schlug die Tür hastig hinter sich zu und schob den Riegel von innen vor. „Was tun Sie denn da?" fragte der alte Bäcker. „Die Kunden wollen zu mir herein, um Brot zu kaufen. Machen Sie die Tür sofort wieder auf." „Helfen sie mir! Mein Vater will mich erschlagen!", keuchte der junge Mann.
„Wer? Der?" fragte der Bäcker. „Ja, das ist mein Vater, er ist jähzornig. Er hat eine riesige Wut auf mich!"

Der alte Bäcker, ging zur Tür, schob den Riegel zurück und rief dem großen schweren Mann, der eine Eisenstange schwang, zu: „Guten Morgen, Anton! Am frühen Morgen regst du dich schon so auf? Das ist ungesund. So kannst du nicht lange leben. Komm herein, Anton. Aber benimm dich. Lass deinen Sohn in Ruh! In meinem Laden wird kein Mensch umgebracht!“
Anton trat ein, seinen Sohn schaute er gar nicht an. Und er war viel zu erregt, um dem Bäcker antworten zu können. Er wischte sich mit der Hand über die feuchte Stirn und schloss die Augen. Da hörte er den Bäcker sagen: „Komm, Anton, iss ein Stück Brot; das beruhigt. Und iss es zusammen mit deinem Sohn, das versöhnt. Ich will auch ein Stück Brot essen, um euch bei der Versöhnung zu helfen.“ Dabei gab er jedem ein Stück Weißbrot.
Und Anton und sein Sohn nahmen das Brot. Und als sie davon aßen, sahen sie einander an, und der alte Bäcker lächelte beiden zu. Als sie das Brot gegessen hatten, sagte Anton: „Komm, mein Sohn, wir müssen an die Arbeit.“

Modifiziert nach: Der Bäcker von Paris - Ullis Materialböse
https://share.google/gA2sJ88jupNaZ7LMD

142 TELEFON SEELSORGE

Druckhaus Schiner
www.schiner.at
Druckhaus Schiner GmbH
Ochsenburger Straße 2 | 3151 St. Pölten
Tel. +43 2742 321 81 | office@schiner.at



Impressum:
Medieninhaber, Herausgeber: Katholische Aktion der Diözese St. Pölten, Josefstraße 90, 3100 St. Pölten.
Für den Inhalt verantwortlich: Reinhard Länger, Katharina Kratochwill, Helmut Beroun.
Titelbild: Reinhard Länger

Weihnachten ist das Fest der Freude über die Geburt Christi, deshalb etwas zum Schmunzeln:

Maria und Josef sind auf Herbergsuche. Nach vielen erfolglosen Versuchen klopfen sie ein letztes Mal.
Ein Wirt öffnet die Haustür. Josef: „Habt ihr ein Quartier für uns?“ Wirt: „Nein, alles ausgebucht.“ Josef: „Aber bitte helfen Sie uns, sie sehen doch: meine Frau ist schwanger!“ Wirt: „Da kann aber ich nichts dafür.“ Josef: „Ich aber auch nicht!“